

KA-2.3 Schaffung & Ausbau von Grünverbindungen (Integration von Park- und Grünanlagen, Gebäudebegrünung und Straßenbegleitgrün)



Maßnahmenziele:	<ul style="list-style-type: none"> · Reduzierung der Hitzebelastung durch Verschattung sowie Sicherung und Steigerung der Kaltluftentstehung mittels Verdunstung · Verbesserung der Lufthygiene durch Schadstoffbindung · Hohe Dringlichkeit im Hauptort Gersthofen · Erhöhung der Biodiversität durch die Verwendung vielfältiger klimaresilienter (Baum)arten bei Neu- und Ersatzpflanzungen · Wichtiger Baustein zur Steigerung der Attraktivität von Wegen und Plätzen (z.B. entlang der Bahnhofstraße zwischen Bahnhof und Stadtzentrum)
Maßnahmenbeschreibung:	<p>Durch die umfangreiche Vernetzung von Grünflächen (z. B. durch Alleen oder die Begrünung von Fassaden) werden nicht nur kühlende "Inseln", sondern ein „kühlendes Netzwerk“ geschaffen, welches zur Verbesserung des innerstädtischen (Mikro-)Klimas beiträgt. Grünflächen umfassen Parkanlagen, andere innerstädtische begrünte Flächen, Innenhofbegrünungen, Kleingärten, Friedhöfe, aber auch begrünte Gebäudedächer und -fassaden. Grünverbindungen in der Stadt dienen zur Förderung der biologischen Vielfalt. Außerdem spielen sie eine wichtige Rolle bei der Luftreinhaltung, da die Vegetation Feinstaub bindet und somit zur Verbesserung der Lufthygiene beiträgt. Somit haben Grünflächen eine positive Auswirkung auf die Gesundheit. Eine Erhöhung von Grünverbindungen verbessert das Stadtbild und kann der Bevölkerung während Hitzeperioden als angenehme Rückzugsorte dienen. Gebäudebegrünung kann dabei auch als wichtiger Baustein bei der Vernetzung grüner Infrastrukturen angesehen werden (vgl. Maßnahme KA-2.4).</p> <p>Synergien entstehen unter anderem mit Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung, indem Versickerungsflächen für Niederschlag geschaffen werden. Kombiniert mit blauen Strukturen wie beispielsweise Wasserrinnen oder Bachläufen führt dies zu einer Reduzierung der städtischen Hitzebelastung durch Verdunstungskühlung und Schaffung einer besseren Aufenthaltsqualität während Hitzeperioden. Insgesamt ist dieser Maßnahme eine hohe Priorität im Klimaanpassungskonzept zugeschrieben.</p> <p>Aufgrund der suboptimalen Kaltluftzufuhr (vgl. Kap. 4.5) ist vor allem der Hauptort Gersthofen darauf angewiesen, die Kaltluftproduktion innerhalb des Siedlungskörpers des Hauptortes zu steigern und dadurch die nächtliche Abkühlung herbeizuführen, die für die Erholung und Gesundheit der Bevölkerung in Hitzephasen von essenzieller Bedeutung ist. Über die Etablierung und den Ausbau des Straßenbegleitgrüns, können die bestehenden Grünräume in Gersthofen vernetzt werden (Maßnahme KA-6.5). Etwa die Hälfte der Teilnehmenden der Umfrage zur Analyse des ISEKs geben an, dass Sie Stadtgrün im Straßenraum als wichtig erachten.</p> <p>Die Einflussnahme auf Liegenschaften, die nicht im Zuständigkeitsbereich der Stadt Gersthofen liegen, kann durch formelle und informelle Instrumente der Stadtentwicklung ausgeübt werden (vgl. Kap. 7.3).</p>
Potenzielle Teilmaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> · Grünvernetzung nördliches und südliches GE+GI & Bahnhofstraße Süd · Baumpflanzungen entlang der Bahnhofstraße und Augsburgstraße (vgl. Maßnahme KA-2.2)
Geplante oder laufende Projekte:	<ul style="list-style-type: none"> · „Grünes Herz“
Synergien:	<ul style="list-style-type: none"> · Verbesserung Erhöhung der Aufenthaltsqualität im Außenbereich (erhöht ggf. auch Verweildauer Einzelhandel) · Reduzierung der Überflutungsgefahr bei Starkregen durch Retention und Interzeption von Regenwasser · Erhöhung des Gestaltwertes · Vgl. Rahmenplan ISEK „Natur, Umwelt, Klima“ – Vernetzung vorhandener Park- und Grünanlagen, Erhaltung und Ausbau bestehender lokaler Grünzüge als wichtige grüne Vernetzungsachsen, Schaffung grüner Ost-Westverbindungen zur Vernetzung der Grünräume und Weiterleitung von Frisch- und Kaltluft, Suchraum für neu zu schaffende

Park- oder Grünanlagen, Erweiterung der Parkanlagen im Stadtzentrum zur Vernetzung der öffentlichen Grünräume					
Herausforderungen:	<ul style="list-style-type: none"> · Viele Akteure (Unternehmen, Mitarbeitende, Bürger, Behörden) · Flächenkonkurrenzen 				
Fördermöglichkeiten:	<ul style="list-style-type: none"> · BMUV – „Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ · Bayrisches EFRE (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) - Programm · KfW "Natürlicher Klimaschutz in Kommunen" 				
Good-Practice-Beispiele:	<ul style="list-style-type: none"> · Städtebauförderung Bayern - Fürth: grünes Wohnumfeld (Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr o.J.), Fürth (Bayern, ca. 127.700 EW) · Stadtgrün in Bielefeld (netzförmiges System aus Stadtgrün) (Nordrhein-Westfalen, ca. 333.800 EW) 				
Zeithorizont:	· langfristig				
Handlungsfelder					
A	B	C	D	E	F
Industrie & Gewerbe	Stadtkern	Freizeit & Soziales	Wohnen	Öffentliche Gebäude, Infrastruktur, Mobilität	Ortsteile/ Außenbereich
x	x		x	x	
Verordnungsvorschläge					
· Gesamtstädtisch					
Hauptverantwortliche					
Tiefbau	Tiefbau		Bauverwaltung	Stadtplanung	
Weitere Akteure					
<u>Verwaltung:</u> Stadtplanung Bauverwaltung, ggf. Wirtschaftsförderung <u>Privat:</u> Eigentümer, Unternehmen	<u>Verwaltung:</u> Stadtplanung, Bauverwaltung, ggf. Wirtschaftsförderung <u>Privat:</u> Eigentümer, Unternehmen		<u>Verwaltung:</u> Klima- und Nachhaltigkeitsmanagement <u>Privat:</u> Eigentümer, Wohnungsunternehmen	<u>Verwaltung:</u> Hochbau, Tiefbau	
Umsetzungsstand					
Offen	Offen		Satzungen über Einfriedungen und die Gestaltung der unbebauten Flächen der bebauten Grundstücke in der Stadt Gersthofen, Leitfaden nachhaltige Bauleitplanung	Offen	
Priorität					

